

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heinrich Hessens ... Neue Garten-Lust

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1706

Das eilffte Capitel/ Von Erbsen/ wie auch weissen und grossen Bohnen

[urn:nbn:de:bsz:31-333565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333565)

die Neben-Blätter fein glatt am Stiel abnehmen/ so werden sie immer grösser und besser. Gegen den winter muß man sie ausheben/ und in Keller in frischen Sand pflanzen / so kan man im Winter zum Salat und Kochen davon brauchen. Der Saame kan sich 4. Jahr lang wohl erhalten/wenn er nur recht zeitig und an kühlen Orten verwahret und aufgehoben wird.

Das eilffte Capitel/

Von Erbsen/ wie auch weissen und grossen Bohnen.

Der Erbsen hat man unterschiedliche Arten/ als eine kleinefrüh Erbsen; Die Ordinarie früh Erbsen; Die niedrige früh Erbsen: Die grosse früh-Erbsen; Die grosse Stabel-Erbsen; Die niedrige Stabel-Erbsen; Die frühe Zucker-Erbsen; Die krummen Zucker-Erbsen; Die langen breiten Zucker-Erbsen; Die langen schmahlen Zucker Erbsen; Die Kronen oder Trauben Zucker-Erbsen; Die gemeinen Kronen-Erbsen; Die niedrige Zucker-Erbsen; Die Krub-Erbsen oder Erbsen de gratie.

Diese nun wollen alle gleiche Wartung/ Pflanzung und Erdreich haben. Was die Früh-Erbsen anlanget/ müssen sie in Frühling/ so bald man kan in das Erdreich kommen/ an einen warmen Ort / wo die Nord- und Ost-Winde nicht können hinkommen/ in wachsen des Lichts/ und lufftigen Zeigen gepflanzt werden/ damit man desto früher Erbsen davon kan haben. Man pfleget sie auch auff ein Mistbät oder Kasten zu pflanzen. damit man sie desto früher haben kan. Oder man pflanzt sie noch vorn Winter/ das sie bald blühen/ hernach stellet man sie in warme Oerter in Winter/ da sie denn völlig blühen und ihre Erbsen bekommen.

Wenn es gelinde Wetter ist/ so muß man sie allemahl in freye Luft tragen/ und Abends wieder hinein/ ist gar mühsam Die andern/ als die Stabel- und Zucker-Erbsen/ kan man etwas später pflanzen/ doch allemal im Wachsen des Lichts und lufftigen Zeichen/ in gut mittelmäßig lucker Erdreich/ welches alle Erbsen erfordern/ so werden sie wohl wachsen und volle Früchte bringen.

Man

Man soll sie allemahl in Wasser mit Schaafmist vermengen/ zuvor einweichen/ und wenns möglich ist im Zeichen des Zwillinges pflanzen/ und diejenigen/ welche man wil zu Samen behalten/ wieder in diesen Zeichen abnehmen/ so bleiben sie besser in der Art. Denn sonst die früh- und Zucker-Erbfen sie leicht ausarten. Wie ich denn selber habe erfahren/ daß/ wenn etliche Jahr nach einander solche in einen Boden gepflanzt werden/ so werden gewiß aus den Zucker-Erbfen hartschälige darum weñ man sie weiter unter einander Clima überschicket/ und in 2. oder 3. Jahren wieder bekommet/ so thun sie wieder eine Zeitlang gut; darum soll man nicht die Erbfen alle Jahr in eine Gegend oder Garten pflanzen/ sondern allemal damit abwechseln/ so werden sie gut bleiben. Die Erbfen können sich wol ins 5te Jahr halten/ wenn sie recht zeitig worden/ und in einen trockenen und lufftigen Ort verwahret werden. Man kan alle Monat etwas Erbfen pflanzen/ sonderlich von den niedrige Stäbel-Erbfen/ welches halbe früh Erbfen sind/ und bald blühen/ so kan man den ganzen Sommer durch/ allemal frische Erbs-Schotten haben. Etliche Gärtner haben den Gebrauch/ daß sie ihre Erbfen in der Mittags-Stunde/ zwischen 11. und 12. Uhren pflanzen/ vorgeben/ so viel Uhr es ist/ so viel Erbfen sollen in die Schotten kommen/ dieses stehet einen jeden frey zu probiren.

Von den grossen Bohnen.

So bald die Erde in Frühling sich öffnet/ so kan man die grossen Bohnen in wachsendem Licht/ und lufftigen Zeichen/ in ein mittelmässiges luckeres Erdreich pflanzen/ wo sie die Sonne und Luft haben können/ sie müssen allemal einer Spanne weit von einander gepflanzt werden/ wor zu man denn gemeinlich einen eigenen Bohnen-Pflanzker gebrauchet/ mit dem man nach der Schnur die Löcher machet/ so werden die Stengel fein groß/ und haben besser Luft zu wachsen/ sie tragen auch desto grössere und vollkommene Früchte.

te. Man kan sie auch/wie die Erbsen zu unterschiedlichen mahlen pflanzen/ so wird man sie auch den gangen Sommer durch/grüne haben. Wenn sie noch gang jung sind/ und keine Körner habe/so schneidet man sie mit der Schalen in kleine Stücklein/ kochet sie in Wasser ab/ und geusst das Wasser hernach davon/ thut alsdenn Fleischbrüh/ gesalzene Butter/ Pfeffer und Petersilien-Kraut daran/läst es durchschaben/ so ist es ein gar gut und gesund Essen. Die Bohnen können wol 3. Jahr gut zu pflanzen bleiben.

Von denen weissen Phasoblen oder Türckischen Bohnen.

Dieser hat man 3. Arten/ die grosse/ die kleine runde/ und die Niedrige/ so man nicht stieffeln darff. Diese wollen alle einerley Erdreich und Wartung haben. Was das erste anlanget/ so bleiben sie gut/ lucker/ mittelmässig Erdreich/ in einen sonnenreichen und luftigen Ort; Die Pflanzung geschicht in halben April/wenn keine Kälte mehr zubesorgen ist/ weil sie dieselbe gar nicht leiden können/ und zwar stets in Wachsen des Mondes in einen luftigen Zeichen. Wenn sie in etwas erwachsen/ so muß man sie mit langen Stangen stieffeln/ umb welche sie sich winden; Die niedrige Art muß allemal anderthalb Fußweit von einander gepflanzt werden/ worzu denn ein eigener darzu gemachter Bohnen-pflanzter gebrauchet wird. Es werden auff ein Bäte von 5. Schühen auff drey Reihen gepflanzt/ und dürfen diese Art Bohnen gar nicht gestieffelt werden / weil sie niedrig an der Erde bleiben/man kan sie an die Rabatten/ oder Wege/ der ja um die Länder/ oder wo sonst ein Platz übrig ist/ ohne Hindernis hinpflanzen/ denn wo sie stehen/ da zieren sie ihre Stelle gar wohl. Der Saame hält sich ins dritte Jahr/ und länger nicht/ auch oft nur zwey Jahr/ darnach er gehalten wird/ und sind diese letztere besser dürr/ als grün zu essen.

Das